

ARBEITSGRUPPE GEOWISSENSCHAFTEN, SCHULE UND ÖFFENTLICHKEIT ÖSTERREICHISCHE GEOLOGISCHE GESELLSCHAFT

Erleben mit allen Sinnen: Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen

AUER, I.¹, WEISKOPF, K.¹ & KOLLMANN, H.A.²

¹ Naturpark Steirische Eisenwurzen, Markt 35,
A-8933 St. Gallen; naturpark@eisenwurzen.com;

² Naturhistorisches Museum, Burgring 7,
A-1010 Wien; heinz.kollmann@nhm-wien.ac.at

Laut steiermärkischem Naturschutzgesetz sind Naturparks geschützte und allgemein zugängliche Landschaftsräume, die durch das Zusammenwirken natürlicher Faktoren besonders günstige Voraussetzungen für die Vermittlung von Wissen über die Natur und für die Erholung bieten. Der Erlebnis- sowie Bildungs- und Erholungswert für die Menschen kann durch „Pfleger- und Gestaltungsmaßnahmen, wie z.B. durch Anlage von Wanderwegen, Naturlehrpfaden, Tiergehegen, botanischen Gärten, Rastplätzen, Ruhezone, Aussichtspunkten und Spielwiesen auf Grund eines Landschaftspflegeplanes“ gesteigert werden.

Das Gesetz definiert daher Naturparks als Kulturlandschaften mit einer besonderen Schutzfunktion und Einrichtungen zur Vertiefung des Naturerlebens. Um erfolgreich zu sein, müssen sie Impulse zum Besuch geben und einen hohen Zufriedenheitswert erzielen. Wesentliche Voraussetzungen dafür sind:

- * Das zielgruppenorientierte Marketing
- * Die gruppenspezifische Betreuung
- * Die Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur.

Aufgabe des Marketings ist die Entwicklung einer Identität und die Verbreitung von Information, die zum Besuch des Naturparks motiviert. Diese sind unterschiedlich für Individualbesucher und Gruppen und für individuelle Aufenthaltszeiten. Das Identität stiftende Merkmal des Naturparks Steirische Eisenwurzen ist seine besondere Geologie. Ebenso wichtig ist aber auch die kulturelle Entwicklung, durch die die Region im Lauf der Jahrhunderte ihr heutiges Erscheinungsbild erhalten hat.

Die Betreuung der Besucher erfolgt über verschiedene Schienen: Das GeoZentrum, der GeoPfad und der geologische Radweg GeoRad können vom Individualbesucher mit Hilfe der Beschilderung, Beschriftung und eines gedruckten Führers besucht werden. In der berühmten Kraushöhle von Gams finden regelmäßig Führungen statt. Für Individualbesucher werden auch mehrtägige, erlebnisorientierte Pakete angeboten. Ein besonderes Erlebnis ist die Raft-Tour unter professioneller Führung auf der Salza, einer der schönsten Fließgewässerstrecken Österreichs. Alle Raft-Guides wissen über geologisch wichtige Punkte Bescheid, auf besonderen Wunsch werden auch geologisch orientierte Fahrten (GeoRafting) angeboten. Wesentlich

erweitert wurde das Angebot durch die Entwicklung des geotouristischen Projektes GeoLine, das die gesamte Region einbezieht. Zusammen mit der interaktiven Geologieausstellung im Gesäuse und dem Rundweg am Pürgschachener Moor, dem am besten erhaltenen Hochmoor des Ennstals, bietet die Region daher ein einzigartiges Spektrum an geologiebezogenen Einrichtungen in den Alpen. Weitere Einrichtungen sind in Vorbereitung.

Die Zweite Schiene betrifft die Betreuung von Gruppen. Für Schulen bietet der Naturpark verschiedene Module zum Thema Geologie, Geschichte und Tradition in der Eisenwurzen, Spiel, Spaß und Action an. Aus diesen Modulen stellen Schulen auf ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Module zusammen und der Naturpark führt die gesamte Organisation, Koordination, Unterkunft, Verpflegung, Transfer und Transport, wenn gewünscht, auch von und zur Schule durch. Es ist ein großes Anliegen, die Besonderheiten der Geologie und der Kulturlandschaft und deren Hege und Pflege zu vermitteln, sowie im Kreislauf der Natur diese Besonderheiten mit den Schülern aktiv zu erleben, sei es, wenn sie als Geologen und Höhlenforscher unterwegs sind, eine Floßfahrt auf der Enns machen, einen Tag am Biobauernhof selbst mit erleben. Selbst gesammelte Fossilien und in der GeoWerkstatt von Gams geschnittene und polierte Bachsteine sind einzigartige Erinnerungsstücke vom Besuch des Naturparks.

Der Naturpark Steirische Eisenwurzen ist Mitglied des Europäischen Geopark - Netzwerkes und des von der UNESCO unterstützten Globalen Geopark-Netzwerkes. Neben seiner hervorragenden Geologie waren für die Aufnahme in diesen illustren Kreis die „geotouristischen“ Einrichtungen ausschlaggebend die durch ihre Attraktivität zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen. Die Besonderheit eines Natur- und Geoparks ist dabei nicht das Lernen im traditionellen Sinn, das zu einer Aneignung von Wissen entsprechend einem vorgegeben Ziel führt. Es ist vielmehr das Erleben der Natur und ganz besonders der vielfach als unattraktiv abgestempelten Geologie dort, wo sie tatsächlich mit allen Sinnen erfassbar sind.

Bereits über 15000 Schüler waren auf der Jagd nach Fossilien und Olivinbomben - Erdwissenschaftliche Projekte mit Schulen in der Steiermark

FRITZ, I.

Geologie & Paläontologie, Studienzentrum Naturkunde,
Universalmuseum Joanneum, Weinzöttlstraße 16,
A-8045 Graz; ingomar.fritz@museum-joanneum.at

Journal of Alpine Geology	52	S. 265-275	Wien 2010
----------------------------------	-----------	-------------------	------------------